

Weihnachtslieder an der Krippe mit Kirchenmusikerin Karen Schmitt und dem Ensemble „Saitensprünge“ – Mittwoch, 8. Januar 2020

»Weihnachtslieder an der Krippe« stand oben auf dem Plakat für den 8. Januar 2020 und weiter unten: »Ensemble Saitensprünge« mit Dagmar Hoffmann, Harfe; Simone Rau, Gesang; Michael Weiß, Gitarre, Dmitry Zhitomirskiy, Akkordeon; sowie unserer Kantorin Karen Schmitt an der Orgel. Das war eine Instrumental-Mischung, deren Zusammenklang ich mir nicht vorstellen konnte. Und genau das machte mich neugierig.

Gespannt betrat ich an diesem Mittwochabend unsere Kirche. Viele Besucher saßen bereits in den Bankreihen. Ich sollte nicht die Letzte sein Einige standen noch versonnen an unserer Oberammergauer Krippenlandschaft. Dort, unter dem großen Kruzifix an der Wand, hat die Krippe mit dem Jesuskind, Maria und Josef ihren Platz sowie Esel und Ochse in ihrer Nähe. Erhöht steht der Engel, der den Hirten, die ihre Schafe hüten, die frohe Botschaft verkündet. Kinder laufen herbei. Die drei Weisen und ihr Kameltreiber mit seinem Dromedar sind auf dem Weg zur Krippe. Diese Landschaft lädt zum Meditieren ein.

Nicht nur diese Krippenlandschaft, sondern den gesamten Abend empfand ich wie eine Meditation: Mit ruhigen Worten begrüßte uns nach Karen Schmitt auch Simone Rau, die Sängerin und sprach vom Miteinander und Geben und Nehmen. Und genau das war es: ein Geben und Nehmen, in dem wir als Zuhörende auch Singende waren und das Ensemble als Gebende auch Nehmende.

Die Lieder, die wir hörten und selbst sangen, zogen sich quasi an der Weihnachtsgeschichte und unserer Krippenlandschaft entlang: „Es ist für uns eine Zeit angekommen...“, sang das Ensemble zu Beginn und wir ‚antworteten‘: „Herbei, oh ihr Gläubigen“. Als das Ensemble Saitensprünge das Lied: „Maria durch ein Dornwald ging...“ musizierte und sang, schaute ich zur Krippenlandschaft rüber und hatte das Gefühl, dass der Hirte mit seiner Flöte in das Spiel miteinstimmt und dazu mit seinem rechten Fuß den Takt wippt.

Es war so, wie wir es gemeinsam mit dem Lied „Vom Himmel hoch, o Engel kommt!“ (EG 538) sangen. „Lasst hören euer Stimmen viel mit Orgel- und mit Saitenspiel. Hier muss die Musik himmlisch sein, weil dies ein himmlisch Kindelein.“

Auch internationale Lieder (englische, ukrainische, arabische, israelische) sang und musizierte das Ensemble; was zeigt, dass die frohe Botschaft von Weihnachten wirklich die Welt umspannt. Mit dem israelischen Segenslied „Shalom Aleichem“ und einem von Karen Schmitt gesprochenen Segen, endete dieser unvergessliche Abend.

Mit der wundervollen Stimme von Simone Rau und dem Zusammenklang, der für mich erst nicht vorstellbaren Instrumente, hatte es das Ensemble Saitensprünge geschafft, uns Zuhörende und Mitsingende zu faszinieren. Denn erst nach einer kurzen Stille begann der ehrliche, aber doch etwas verhaltene Applaus, der die meditative Stimmung spüren ließ. So jedenfalls empfand ich diesen Abend; aber auch Andere; wie es im Gästebuch der Kirche nachzulesen ist.

»150 Jahre Frankfurter Diakonissenhaus«. So lautet das Thema des Kirchenjahres 2019/2020, dessen exaktes Datum der 8. Juni 2020 sein wird. Nach dem Auftaktgottesdienst am 2. Advent (2019), war dies die erste Veranstaltung des Jubiläumsjahres 2020.

Elke Mathesius